



PATENT
930008-2098.1

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

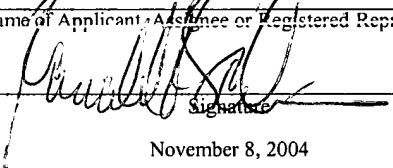
Applicant(s) : Hubert Kaffl and Jan Gerrit Hendrik Tempelman
Serial No. : 10/650,018
For : PACKAGING SURFACE ELEMENT WITH NON-
ADHESIVE COATING AND PACKAGING
SURFACE WITH NON-ADHESIVE COATING
Filed : August 27, 2003
Examiner : Not Yet Assigned
Art Unit : 2855

745 Fifth Avenue
New York, NY 10151

I hereby certify that this correspondence is being deposited with
the United States Postal Service as first class mail in an envelope
addressed to: **Commissioner for Patents, P.O. Box 1450,**
Alexandria, VA 22313-1450, on November 8, 2004.

Ronald R. Santucci, Reg. No. 28,988

Name of Applicant, Assignee or Registered Representative


Signature

November 8, 2004

Date of Signature

TRANSMITTAL OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY APPLICATION

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, Virginia 22313-1450

Dear Sir:

Applicants enclose herewith a certified copy of German Patent Application No. 202 04
432.7 filed March 20, 2002 which has been claimed for priority benefits in the above referenced
patent application. The Commissioner is authorized to charge any additional fee that may be
required to Deposit Account No. 50-0320.

Respectfully submitted,
FROMMER LAWRENCE & HAUG LLP

By:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ronald R. Santucci", written over a horizontal line.

Ronald R. Santucci

Reg. No. 28,988

(212) 588-0800

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen: 202 04 432.7

Anmeldetag: 20. März 2002

Anmelder/Inhaber: Novosis AG, 83714 Miesbach/DE

Bezeichnung: Verpackungsflächenstück mit Abhäisivbeschichtung
und Verpackungsfläche mit Abhäisivbeschichtungen

IPC: B 65 D 65/42

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 11. Oktober 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident

Im Auftrag

CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT

Schmidt

BEST AVAILABLE COPY

**Verpackungsflächenstück mit Abhäsivbeschichtung
und Verpackungsfläche mit Abhäsivbeschichtungen**

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verpackungsflächenstück bzw. ein flächiges Verpackungselement für ein Klebemittel enthaltendes Gut.

Es ist bekannt, Beutel zur Aufnahme eines festen Gutes durch Heißsiegelung von zwei miteinander entlang einer Naht zu verklebenden Flächen eines Kunststoffmaterials zu verbinden. Das Kunststoffmaterial kann in Form eines Verpackungsflächenstücks vorliegen, das mittig zu falten ist, so dass beide Hälften zur Deckung kommen. Zur Herstellung eines Beutels können auch zwei Verpackungsstücke vorgesehen sein, die die beiden Beutelwandungen bilden sollen. Das Kunststoffmaterial trägt auf der (den) zu versiegelnden Seite(n) eine Beschichtung eines heißsiegelfähigen Materials, z. B. aus Polyethylen, Polypropylen, Surllyn oder aus einem anderen Material. Bei Anwendung von Temperaturen um 140 °C lassen sich die beschichteten Seiten miteinander verbinden.

Jedoch haben alle heißsiegelfähigen Materialien die Eigenschaft, sehr stark an druckempfindlichen Stellen anzuhaften. Dies hat zur Folge, dass sie sich gelegentlich auch mit dem zu verpackenden, ein Klebemittel enthaltenden Gut verbinden. Dies gilt besonders, wenn es sich um selbstklebende, mit einer ihre Klebeschicht bedeckenden Schutzschicht versehene Etiketten,

Pflaster oder Transdermalsysteme handelt, die gemeinsam das Problem aufweisen, dass an ihren Rändern, die geschnitten oder gestanzt sind, Klebstoff, der in der Regel ein druckempfindlicher Haftkleber ist, bei der Lagerung austreten kann. Je nach Lagerungsbedingungen beim Verbraucher oder bereits beim Hersteller kann der Klebstoffaustritt zu einer Verklebung des zu verpackenden Gutes mit der Verpackung führen.

Viele Pflaster, Transdermalsysteme oder Etiketten sind mit einer sie vor Umwelteinflüssen schützenden Verpackung versehen. Als Verpackung dienen im allgemeinen tiefgezogene Folien, in die die Produkte eingelegt werden können. Anschließend werden sie mit einer weiteren Folie verschlossen. In dem verschlossenen Verpackungsmittel oder Beutel ist das Produkt im allgemeinen frei beweglich, so dass die Gefahr des Anklebens des Produkts mit dem Verpackungsmittel nicht so groß ist. Weit größer ist diese Gefahr jedoch, wenn als Verpackungsmittel die Beutelform gewählt wird. Das Produkt ist hierbei, insbesondere beim Stapeln, einem intensiven Kontakt mit der Beutelinnenfläche ausgesetzt. Dies führt dazu, dass das zu verpackende Gut regelmäßig mit dem Verpackungsmittel verklebt. Beim Herausnehmen des Produkts aus dem Verpackungsmittel führt dies zu Schwierigkeiten, wobei im Einzelfall sogar das ganze Produkt zerstört wird.

Aus dem Stand der Technik sind Lösungen bekannt, bei denen jeweils ein Trennblatt auf die Produkte gelegt wird. Oder es werden auf einer Schutzfolie, auf der das Produkt haftet, Erhebungen in die Schutzfolie eingeprägt, die höher sind als die Dicke des Produktes, um den Kontakt mit dem Beutelmateriale zu reduzieren.

Die bekannten Maßnahmen haben den Nachteil, dass sie technisch aufwendig sind und der Verbraucher entweder ein zusätzliches

Material vernichten muss oder dass das Produkt auf einer unnötig großen Schutzfolie aufgebracht sein muss, was den Aufwand in der Herstellung beträchtlich erhöht. Zudem lassen sich je Beutel viel weniger Produkte unterbringen. Ferner sieht die Verbindung des Produkts mit der Schutzfolie unelegant aus.

Es ist die Aufgabe der Erfindung, hier Abhilfe zu schaffen.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe bei einem Verpackungsflächenstück der eingangs genannten Art dadurch gelöst, dass das Verpackungsflächenstück auf der Innenseite seiner Wandung wenigstens teilweise eine abhäsive Beschichtung aufweist.

Die abhäsive Beschichtung verhindert wirksam ein Ankleben jeglichen klebenden Materials und somit insbesondere auch das Ankleben von Etiketten, Pflastern, Transdermalsystemen und dergleichen. Sie hat zudem den besonderen Vorteil, dass sie kaum aufträgt und somit den Platz für das zu verpackende Gut innerhalb des Verpackungsmittels nicht reduziert.

Vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen und aus der Beschreibung.

Als besonders vorteilhaft erweist sich ein Verpackungsflächenstück, bei dem die abhäsive Beschichtung oberhalb einer heißsiegelfähigen Beschichtung auf der inneren Wandung aufgebracht ist und diese auf den nicht heißzusiegelnden Flächen bedeckt. Die heißsiegelfähige Beschichtung kann die abhäsive Beschichtung tragen. Dadurch wird das Versiegeln von Flächen, um Beutel oder andere festverbundene Verpackungselemente herzustellen, nicht beeinträchtigt. Ferner wird nur dort Material für die Abhäsierschicht eingesetzt, wo es benötigt wird, um das Ankleben des Verpackungsgutes zu verhindern.

Alternativ ist in einer anderen ebenfalls bevorzugten Variante die Beschichtung zwischen den heißzusiegelnden Flächen des Verpackungsflächenstücks auf der inneren Wandung aufgebracht ist. Auf diese Weise wird auch das Material zur Herstellung der heißzusiegelnden Flächen sparsam eingesetzt.

Als Material für die abhäsive Beschichtung wird mit Vorteil Silikon eingesetzt.

Mit Vorzug wird alternativ auch ein halogeniertes Kohlenwasserstoffpolymer für die Beschichtung eingesetzt.

Die Erfindung bezieht sich auch auf eine Verpackungsfläche mit Verpackungsflächenstücken bzw. für Verpackungsflächenstücke nach einem der vorstehenden Ansprüche.

Dabei stellt sich die Aufgabe, die Verpackungsfläche so auszugestalten, dass sie sich leicht in die aus ihr herzustellenden Verpackungsflächenstücke zerlegen lässt.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, dass die Abstände der Beschichtungen durch Druckmarken markiert sind.

Bevorzugt weist die Verpackungsfläche als Druckmarken

periodisch wiederkehrende Marken im Abstand zu siegelnder Verpackungsflächenstücke auf.

Als Druckmarken besonders geeignet sind Farbmarken.

Nachstehend wird die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnungen näher erläutert. Diese zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht auf ein unteres Verpackungsflächenstück für einen Siegelbeutel mit einem darauf aufgelegten Transdermalsystem,

Fig. 2 den Siegelbeutel mit dem Transdermalsystem gemäß Fig. 1 im Querschnitt und

Fig. 3 ein Verpackungsmaterial mit einer Mehrzahl von abhäsiven Beschichtungen in der Draufsicht.

Ein Siegelbeutel 1 (Fig. 1, 2) besteht aus zwei jeweils mit ihrer Innenseite miteinander verbundenen Verpackungsflächenstücken und weist zwei einander gegenüberliegende Wandungen 2, 3 auf, die jeweils auf ihrer Innenseite eine heißsiegelfähige Beschichtung 4, 5 tragen. Die Wandungen 2, 3 bestehen aus einem Verpackungsmaterial, beispielsweise Papier oder Karton. Die Beschichtungen 4, 5 enthalten oder bestehen aus beispielsweise Polyethylen, Polypropylen oder anderen heißsiegelfähigen Materialien. Bei Anwendung von Temperaturen im Bereich um 140 °C lassen sich die Beschichtungen 4, 5 fest miteinander verbinden, um ein Transdermalsystem 6 oder ein anderes Gut einzuschließen.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Beschichtungen 4, 5, wenn sie eine ausreichende Stärke haben, bereits selbst die Beutelwandungen bilden, so dass es gesonderter Wandungen 2, 3 als Träger für die Beschichtungen 4, 5 nicht bedarf.

Das Transdermalsystem 6, das zum Aufbringen auf die menschliche Haut vorgesehen ist, weist eine einen Wirkstoff enthaltende Schicht 7 und eine abziehbare Schicht 8 auf, die durch eine Klebstoffschicht miteinander verbunden sind. Die Schicht 7 ist mit einer nicht dargestellten Abdeckschicht versehen. An Querseiten 9, 10 des Transdermalsystems 6 tritt im ungünstigen Fall Klebstoff der Klebstoffschicht heraus, der mit den Beschichtungen 4, 5 verkleben könnte. Um ein derartiges Ankleben zu verhindern, ist jede der Beschichtungen 4, 5 ihrerseits auf der Innenseite des Siegelbeutels 1 mit

einer abhäsigen Beschichtung 11, 12 versehen. Diese enthält beispielsweise Silikon oder einen halogenierten Kohlenwasserstoff.

Die Beschichtungen 11, 12 können durch jede mit den Beschichtungen 4, 5 verbindbare Schicht gebildet werden, die die Eigenschaft hat, das Anhaften des in dem Siegelbeutel verpackten Gutes, im vorliegenden Fall des Transdermalsystems 6, aufgrund an den Querseiten 9, 10 heraustretenden Klebstoffs zu verhindern.

Die Beschichtungen 11, 12 sind nur im inneren Bereich des Siegelbeutels 1 auf die Beschichtungen 4, 5 aufgebracht, so dass sich die Beschichtungen 4, 5 zur Bildung einer umlaufenden, das Transdermalsystem 6 einschließenden Siegelnaht 13 zusammenschließen lassen.

In einer alternativen Ausbildung der Erfindung sind die Beschichtungen 11, 12 unmittelbar auf die Wandungen 2, 3 des Siegelbeutels 1 selbst aufgebracht, während die Beschichtungen 4, 5 nur im Bereich der Siegelnaht 13 aufgebracht sind. Auf diese Weise lässt sich heißsiegelfähiges Material einsparen.

Die abhäsive Beschichtung 11 oder 12 wird mittels eines Druck- oder eines Klebverfahrens auf der Innenseite eines Packmaterials, also beispielsweise eines Blattes oder einer Folie 14 (Fig. 3) positioniert, das bzw. die das Verpackungsmaterial bildet. Das Herstellverfahren wird so gewählt, dass die Positionen der Beschichtung 12 exakt bestimmt sind und nicht beim späteren Versiegeln der Folie 14 zum Herstellen von Siegelbeuteln 1 die Beschichtung 4 in dem die Siegelnaht 13 bildenden Bereich durch die Beschichtung 12 abgedeckt wird.

Zum Erzielen exakter Positionen weist die Folie 14 Druckmarken 15 auf, die entweder auf der der Beschichtung 4 abgewandten Seite oder auf der Seite der Beschichtung 4 selbst aufgebracht sind. Als Druckmarken 15 eignen sich insbesondere Farbmarken, deren Abstand in Längsrichtung der Verarbeitung der Folie 14 genauso groß ist wie die Länge des Siegelbeutels 1.

Das Druck- oder Lackierwerk einer Druckmaschine, mit der die Beschichtung 12 aufgebracht werden soll, kann aufgrund der Druckmarken 15 präzise positioniert werden. Die in einem nachfolgenden Arbeitsschritt eingesetzte Verpackungsmaschine, mit der die Siegelbeutel 1 aus der Folie 14 gesiegelt werden, findet, wenn sie mit entsprechenden Detektoren ausgerüstet ist, anhand der Druckmarken 15 die Positionen der Beschichtung 12 wieder und führt dann die Siegelung durch.

Bezugszeichenliste

- 1 Siegelbeutel
- 2 Wandung des Beutels
- 3 Wandung des Beutels
- 4 Heißsiegelfähige Beschichtung
- 5 Heißsiegelfähige Beschichtung
- 6 Transdermalsystem
- 7 Schicht mit Wirkstoff
- 8 Abziehbare Schicht
- 9 Querseite
- 10 Querseite
- 11 Beschichtung
- 12 Beschichtung
- 13 Siegelschicht
- 14 Folic
- 15 Druckmarken

Schutzansprüche

1. Verpackungsflächenstück für ein ein Klebemittel enthaltendes Gut, dadurch gekennzeichnet, dass das Verpackungsflächenstück auf seiner inneren Wandung (2, 3) wenigstens teilweise eine abhäsive Beschichtung (11, 12) aufweist.
2. Verpackungsflächenstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung oberhalb einer heißsiegelfähigen Beschichtung (11, 12) auf der inneren Wandung (2, 3) aufgebracht ist und diese auf den nicht heißzusiegelnden Flächen bedeckt.
3. Verpackungsflächenstück nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung (11, 12) zwischen heißzusiegelnden Flächen auf der Innenseite der Wandung (2, 3) aufgebracht ist.
4. Verpackungsflächenstück nach einem der Ansprüche 1 bis 3, gekennzeichnet durch eine Beschichtung (11, 12) auf Basis von Silikon.
5. Verpackungsflächenstück nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch eine Beschichtung (11, 12) auf Basis wenigstens eines halogenierten Kohlenwasserstoffpolymers.
6. Verpackungsfläche mit Verpackungsflächenstücken nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Abstände der abhäsiven Beschichtungen (11, 12) durch Druckmarken (15) markiert sind.

7. Verpackungsfläche nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Druckmarken (15) periodisch wiederkehrende Marken im Abstand zu siegelnder Verpackungsflächenstücke sind.
8. Verpackungsfläche nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Druckmarken (15) Farbmarken sind.

112

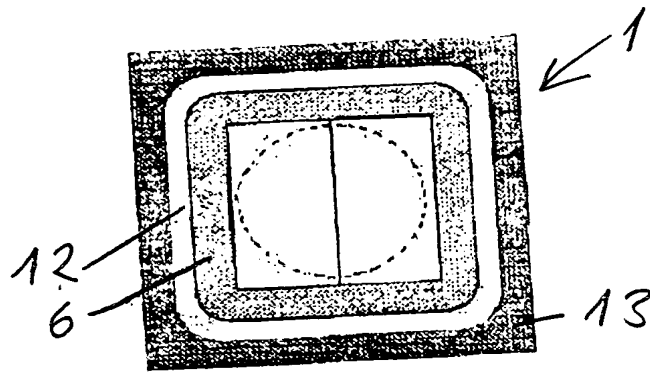


Fig. 1

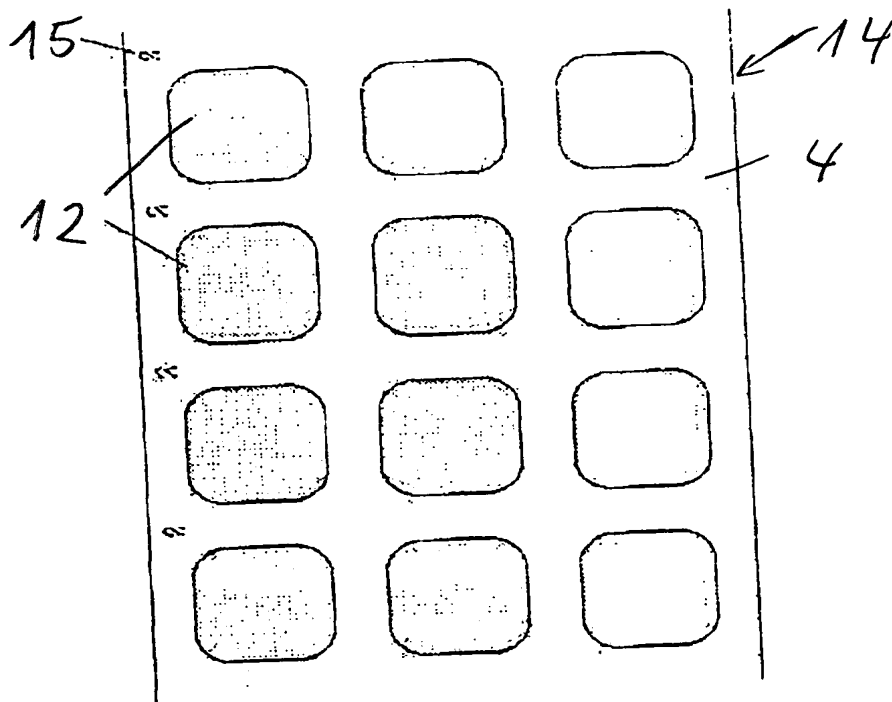


Fig. 3

212

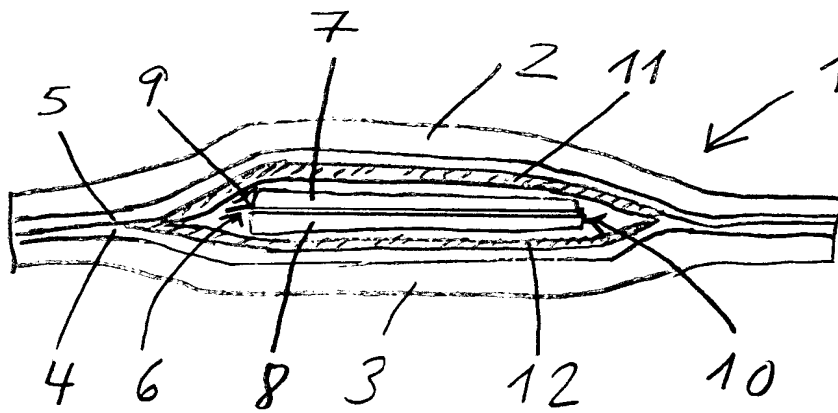


Fig. 2